

Lernwerkstatt eingeweiht

Bislang rund 30.000 Euro aus Studienbeiträgen hat das Institut für Sonderpädagogik der Universität Würzburg in eine Lernwerkstatt für angehende Lehrer investiert. Die Studierenden? Sind begeistert von den Möglichkeiten, die ihnen die Werkstatt bietet. Doch gleichzeitig sind sie unzufrieden.

In Betrieb ist die Lernwerkstatt seit Beginn dieses Wintersemesters. Sie soll die Ausbildung der zukünftigen Lehrer noch praxisnäher machen: Die Studierenden lernen dort Lehr- und Lernmaterialien für den Schulunterricht kennen. Zudem erfahren sie, wie sich Lernprozesse strukturieren und analysieren lassen.



Mathe-Tiger, Kutzer-Zug & Co.: Was wie Spielzeug aussieht, sind in Wirklichkeit Lernmaterialien für den Mathematik-Unterricht. Universitätspräsident Axel Haase (rechts) lässt sich von Dozent Walter Goschler und Studentin Gunhild Wagner einige Materialien der Lernwerkstatt zeigen. Foto: Robert Emmerich

Rund tausend Materialien gibt es schon in der Werkstatt. Was das für Objekte sind? Da ist zum Beispiel der so genannte Kutzer-Zug, eine kleine Eisenbahn aus Holz, in deren Waggons jeweils zehn Holzwürfel passen. Kinder können damit das Rechnen lernen: In einem Waggon sind sechs Würfel, sechs weitere sollen dazu. Hat das Kind vier Würfel hineingelegt, ist der Wagen voll, die restlichen zwei müssen in einen neuen Waggon. So lernt das Kind spielerisch, wie sich Zahlen teilen lassen: Sechs ist gleich vier plus zwei.

Was die Festredner sagten

Zur offiziellen Einweihung der Lernwerkstatt waren am Donnerstag, 15. Januar, unter anderem Studierende, Dozenten und Leiter von unterfränkischen Förderschulen gekommen. Dass die Studierenden die Lernwerkstatt sehr gut annehmen, berichtete Professor Erhard **Fischer**, Vorstand des Instituts für Sonderpädagogik. Die Seminare in der Werkstatt seien gut besucht, schon 150 Ausleihen von Materialien habe es bislang gegeben. Denn die Studierenden dürfen den Kutzer-Zug & Co. sogar mit nach Hause nehmen, um damit zu arbeiten.

Auch Universitätspräsident Axel **Haase** lobte die Lernwerkstatt in seinem Grußwort: Sie bringe mehr Praxis ins Lehramtsstudium und sei zudem eine der ersten derartigen Einrichtungen in Bayern.

Einen weiteren Vorteil der Werkstatt nannte Hans-Peter **Krüger**, Dekan der Philosophischen Fakultät II: Die Studierenden können die Lernmaterialien in die Hand nehmen. Das sei besonders wichtig in einer Zeit, in der für Lernzwecke immer mehr audiovisuelle Medien zum Einsatz kommen.

Dass aus Studienbeiträgen etwas Sinnvolles aufgebaut werden könne, das zeige die Lernwerkstatt ganz deutlich, sagte die Studentin Gunhild **Wagner** von der Fachschaftsinitiative Sonderpädagogik. Durch die Lernmaterialien werde die Didaktiktheorie für die Studierenden viel besser begreifbar.

Der Leiter der Lernwerkstatt, Walter **Goschler**, betonte schließlich, das Konzept der Werkstatt passe zu allen Fachrichtungen der Sonderpädagogik ebenso wie zur Grundschuldidaktik. Rund 600 Materialien seien in Kooperation mit der Universitätsbibliothek bereits in deren Online-Katalog aufgenommen, der Rest soll folgen. So können sich die Studierenden von jedem PC aus über die Materialien informieren.

Kritik: Weiter Weg zur Werkstatt

Die Online-Katalogisierung der Lernmaterialien hat noch einen Vorteil. Sie bringt die Lernwerkstatt zumindest virtuell näher an das Universitätsgebäude am Wittelsbacherplatz, den Stammsitz der Sonderpädagogik. Denn weil dort keine geeigneten Räume zu finden waren, musste die Lernwerkstatt woanders aufgebaut werden: im Blindeninstitut in der Ohmstraße, im Nordosten von Würzburg.

Das ist ein Stück weit weg vom Wittelsbacherplatz und umständlich zu erreichen. Mit dem Fahrrad müssen die Studierenden teils steile Strecken überwinden, mit dem Bus mehrfach umsteigen. „Ich bin traurig, dass die Einweihung hier stattfindet“, sagte darum Gunhild Wagner. Zudem würden durch die Auslagerung der Werkstatt deren positive Effekte nicht voll zur Geltung kommen.

Schwierig: Suche nach Räumen

Dabei war man am Institut für Sonderpädagogik froh, überhaupt eine Unterkunft gefunden zu haben. Denn nachdem feststand, dass am Wittelsbacherplatz nichts zu machen war, habe sich die Suche nach geeigneten Räumen als langwierig erwiesen, wie Professor Fischer sagte.

Am Blindeninstitut wurde Walter Goschler schließlich fündig. Die Einrichtung überlässt der Universität die Räume zu günstigen Konditionen, und so zeigten sich auch alle Redner voll des Dankes an die Adresse des Blindeninstituts.

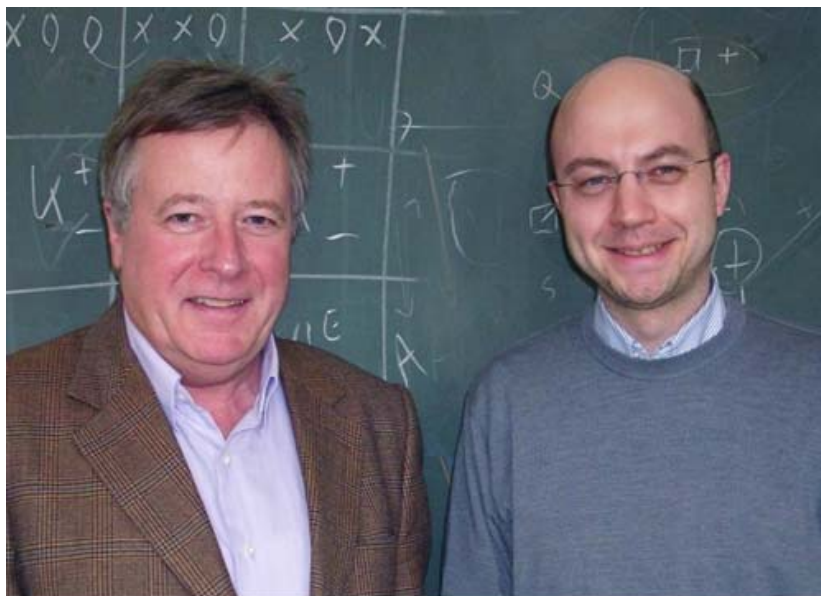
Wunsch-Domizil Wittelsbacherplatz

Dennoch: Die Werkstatt soll wachsen, das Wunsch-Domizil heißt weiterhin Wittelsbacherplatz. Das stellen sich besonders die Studierenden vor: Gunhild Wagner überreichte dem Universitätspräsidenten eine **Unterschriftenliste**. Rund 400 Studierende fordern darauf, die Lernwerkstatt am Wittelsbacherplatz unterzubringen. Versprechen könne

er leider keine sofortige Lösung, sagte der Präsident. Doch gerne wolle er die Suche nach Räumen unterstützen, die näher am Wittelsbacherplatz liegen.

Vielbeachtete Publikation

Der Artikel *Reflective and Impulsive Determinants of Social Behavior* der Würzburger Psychologen Professor Fritz Strack und Dr. Roland Deutsch zählt zu den einflussreichsten Arbeiten in ihrem Fachgebiet. Sowohl von den Zitationsdatenbanken des „Web of Science“ als auch von der Fachzeitschrift *Personality and Social Psychology Review* wird er als eine der zur Zeit meist zitierten wissenschaftlichen Arbeiten geführt.



Die beiden Autoren der vielzitierten Veröffentlichung (v.l.): Professor Fritz Strack und Dr. Roland Deutsch. Foto: Karl-Heinz Schalk

So wurde die Publikation, in der Strack und Deutsch erklären, wie Prozesse des Denkens und Fühlens zusammenwirken und dadurch das soziale Verhalten bestimmen, in der Datenbank „Essential Science Indicators“ (ESI) von Thomson-Reuters in die Kategorie der „highly cited papers“ aufgenommen. Diese umfasst das eine Prozent der am häufigsten zitierten Artikel eines Gebiets aus den Zitationsdatenbanken „Science citation index“ und „Social Science citation index“ – in diesem Fall der Veröffentlichungen in der Psychologie und der Psychiatrie. In der Fachzeitschrift *Personality and Social Psychology Review*, einer der führenden in der Sozial- und Persönlichkeitspsychologie, wurde die Arbeit gar als die pro Jahr meistzitierte Veröffentlichung identifiziert, wie die amerikanische *Society of Personality and Social Psychology* in der neuesten Ausgabe ihrer Mitgliederzeitung *Dialogue* (Fall 2008, Vol. 23 Nr. 2) berichtet.

Zur Bedeutung der Arbeit

Das „Web of Science“ umfasst nach Einschätzung von Dr. Horst Pfrang von der Stabsstelle Planung und Qualitätsmanagement der Universität Würzburg derzeit „die bekanntesten und

verlässlichsten Zitationsdatenbanken“. Der Hochschulplaner studiert solche Auswertungen sehr genau. Sie geben ihm „wichtige Hinweise, wer in internationalen und renommierten Journals publiziert, und wie einzelne Forschungsbereiche in Würzburg dastehen.“ Und er sagt: „Wenn eine Arbeit so häufig zitiert wird, zeigt das, dass sie von den Kollegen nicht nur gelesen sondern darüberhinaus für grundlegend erachtet wird. Das ist dann eine besonders einflussreiche Arbeit.“

Allgemeine Theorie sozialen Verhaltens

In ihrem Artikel, den Fritz Strack, Inhaber des Lehrstuhls für Psychologie II, und sein Mitarbeiter Roland Deutsch 2004 veröffentlicht haben, entwickeln die beiden Autoren eine allgemeine Theorie sozialen Verhaltens. Darin erklären sie soziales Verhalten als Ergebnis des Zusammenspiels von reflektiven und von impulsiven Prozessen und fragen insbesondere, unter welchen Bedingungen das Denken das Verhalten dominiert und unter welchen das Fühlen. Zum Beispiel, wenn beim ersten Kennenlernen der Verstand das Gegenüber kritisch einschätzt, gleichzeitig aber ein unmittelbares Gefühl der Sympathie aufkommt. Oder auch am Nachtsch-Buffer – bei der Entscheidung zwischen Apfel und Panna Cotta.

Für verschiedene Teildisziplinen interessant

„Die Arbeit integriert viele Befunde aus unterschiedlichen Bereichen in ein kohärentes theoretisches Modell“, erklärt Fritz Strack die Attraktivität dieser Publikation. Erkenntnisse der Hirnforschung zum Beispiel fließen ein, der Kognitionsforschung oder auch der Motivationsforschung. Des Weiteren sei sie aber auch für die verschiedensten Teildisziplinen der Psychologie - und darüber hinaus - relevant. So findet das Modell zum Beispiel Anwendung in der Forschung zu sozialen Vorurteilen und diskriminierendem Verhalten oder in der Suchtforschung.

[📄 Zum Artikel](#)

Kontakt: Prof. Fritz Strack, T: 0931 31-2877, E-Mail: strack@psychologie.uni-wuerzburg.de

Weitere Informationen zur Bewertung des Artikels im „Web of Science“: Dr. Horst Pfrang, T: 0931 31-2537, E-Mail: pfrang@zv.uni-wuerzburg.de

Fast eine Fünf-Sterne-Uni

Es ist nicht repräsentativ, entspricht keinen wissenschaftlichen Standards – und führt doch für die Universität Würzburg zu einem höchst erfreulichen Ergebnis: Das Umicum-Hochschulranking.

Fünf Sterne im Crash-Test sagen: Dies Auto ist sicher. Fünf Sterne an der Hoteltüre verheißen: Hier erwartet den Gast Luxus pur. Und beim [Hochschulranking](#) von Umicum.de? Da bedeuten fünf Sterne die Bestnote. Die Julius-Maximilians-Universität hat diese Note fast erreicht: Viereinhalb Sterne haben die Nutzer ihr im Durchschnitt gegeben. Damit landet die Uni auf einem sensationellen 2. Platz unter immerhin mehr als 350 Kandidaten aus ganz Deutschland. Allein die Fachhochschule Deggendorf schneidet einen Tick besser ab und landet deshalb auf Platz 1.

Fragen zur Ausstattung und zum Nachtleben

„Wie multimedial und modern ist die Ausstattung der Seminarräume und Vorlesungssäle? Wie durchschaubar ist das Bibliothekssystem? Finden ausreichend Sprechstunden statt? Stehen die wichtigsten Dokumente als Download auf der Homepage zu Verfügung?“ Anhand von Fragen wie diesen können die Teilnehmer des Unicum-Rankings ihre Hochschule bewerten und pro Frage bis zu fünf Sterne vergeben.

Und weil sich das Studentenleben nicht nur an der Uni abspielt, dürfen die Teilnehmer ihr Urteil auch über die schönen Seiten des Daseins abgeben. Dann geht es um Aspekte wie: „Wie gut schmeckt das Essen in der Mensa? Wie hoch ist die Kneipendichte in deiner Stadt? Wie gut sind die Unipartys?“.

Bayerische Hochschulen stehen ganz oben

Durchwegs vier bis fünf Sterne erzielt die Uni Würzburg bei beinahe jeder der insgesamt 38 Fragen; nur selten geht es mal darunter. Überhaupt scheinen Studierende in Bayern mit der Situation an ihrer jeweiligen Hochschule zufriedener zu sein als ihre Kommilitonen aus anderen Bundesländern. Oder wie ließe sich sonst erklären, dass auf den ersten fünf Plätzen des Unicum-Rankings Bayern landen – von Deggendorf über Würzburg, Augsburg und Bamberg bis nach Bayreuth?

Klar: Repräsentativ ist diese Umfrage nicht. Über die Zahl der Teilnehmer verrät Unicum nichts auf seiner Homepage. Und selbst eine schriftliche Anfrage führt zu keinem präzisen Ergebnis. Leider sei man nicht in der Lage, Auskunft über die Zahl geben zu können, heißt es in der Antwort-Mail. Das Auftauchen in dem Ranking sei jedoch schon als Erfolg zu werten. Dies bedeute nämlich, dass auf alle Fälle mehr als fünf Teilnehmer ihr Urteil abgegeben haben.

Eine nette Uni

Immerhin: „Is ne nette uni und n guter campus oben am hubland“ hat der Teilnehmer Bernd in seinem Kommentar am Fuße der Homepage über die Julius-Maximilians-Universität geschrieben. Na, wenn das nicht mindestens fünf Sterne bedeutet ...

Kinder-Boom am Hubland

Immer mehr Eltern nehmen die Kinderbetreuungsangebote beim Familienservice der Uni Würzburg wahr. Weil der Platz begrenzt ist, ist die Aufnahmekapazität ausgeschöpft. Deshalb hoffen die Mitarbeiterinnen des Familienservice jetzt auf einen raschen Ausbau des Uni-Areals auf dem Gelände der Leighton Barracks.

Einen regelrechten Boom hat das Kinderspielzimmer „Zwergenstube“ der Universität Würzburg im vergangenen Jahr erlebt. Insgesamt 68 Kleinkinder waren 2008 für das Betreuungsangebot im Kinderspielzimmer am Hubland angemeldet – in zwei Drittel der Fälle hatten studentische Eltern ihren Nachwuchs dort untergebracht. Und der Boom geht weiter: Mit Beginn des Wintersemesters 2008/09 konnten die Mitarbeiterinnen im Familienservice einen erneuten Anstieg der Nachfrage verzeichnen.

Steigender Beliebtheit erfreut sich auch das Unizwerg-Ferienprogramm, das der Familienservice seit 2006 in allen Schulferien außer an Weihnachten anbietet. Im Jahr 2008 nahmen insgesamt 215 Kinder von Studierenden sowie von Beschäftigten der Universität und des Klinikums das Angebot wahr. Bis zu 30 Kinder waren pro Woche angemeldet.



Der Andrang in der Zwergenstube steigt. Größere Räume wären dringend erforderlich. (Foto Pat Christ)

Seit Mai 2007 bietet die Zwergenstube eine stundenweise Kurzzeitbetreuung von Kleinkindern bis zu sechs Jahren an. Vor allem Eltern, die noch studieren, nutzen das Angebot, damit sie ihr Studium nach der Geburt nicht allzu lange unterbrechen müssen. Andere Einrichtungen wie beispielsweise die studentische Kinderkrippe sind für sie zunächst keine Alternative, da diese in der Regel Kleinkinder frühestens ab einem Alter von zehn Monaten aufnehmen. Zudem wird dort nur Halbtagsbetreuung angeboten. In diese Lücke springt die "Zwergenstube", die ganztags geöffnet ist: Dort werden Kleinkinder jeden Alters stundenweise von ausgebildetem Personal liebevoll umsorgt, während ihre Eltern wichtige Veranstaltungen an der Universität besuchen. So sind die meisten Kinder jünger als ein Jahr, wenn sie in der "Zwergenstube" angemeldet werden. Jüngster Unizwerg war 2008 der zwölf Wochen junge Konstantin.

Kostenlos dank Studienbeiträgen

Das uneigene Kinderbetreuungsangebot ist für Studierende seit knapp einem Jahr kostenfrei, da es aus den Studienbeiträgen unterstützt wird. Wohl deshalb ist die Zahl der Anmeldungen im vergangenen Jahr kräftig nach oben geschneilt. Tummelten sich zu Beginn im Sommer 2007 insgesamt elf Kinder während des Semesters in den Räumen am Hubland, waren es bald darauf schon sechs Kinder pro Stunde, die im Durchschnitt in der "Zwergenstube" betreut wurden. Inzwischen spielen, essen und schlafen pro Buchungsblock bis zu neun Kinder in der Zwergenstube. Damit sind die Grenzen der Aufnahmekapazität erreicht; ein größerer Gruppenraum sowie ein eigener Schlafraum wären dringend erforderlich.

Nachfrage auch von außerhalb der Uni

Große Nachfrage gab es auch für das Unizwerge-Ferienprogramm im vergangenen Jahr. Sogar Eltern, die nicht an der Universität studieren oder arbeiten, sowie Würzburger Firmen und Behörden wollten wissen, ob sie ihren Nachwuchs oder den ihrer Mitarbeiter dort unterbringen könnten. Schulkindern bis zu zwölf Jahren bietet die Ferienbetreuung ein abwechslungsreiches Programm angefangen bei spannenden Spielen über kreative Bastelangebote bis hin zu Thementagen wie Zirkus, Akrobatik, Zeitreise oder Kunst. 2009 werden die Kinder beispielsweise mit Asterix und Obelix eine Reise nach Gallien unternehmen, eine Kartonstadt bauen und eine Woche im Spielhaus am Heuchelhof verbringen. Natürlich findet auch in diesem Jahr wieder die heißbegehrte Uni-Woche statt. In verschiedenen Universitätsinstituten werden Dozentinnen und Dozenten vieler Disziplinen dann den Kindern erklären, was eigentlich an einer Uni passiert.

Hoffnung auf raschen Ausbau

Der großen Nachfrage kann der Familienservice nicht mehr nachkommen; dazu ist der Platz im Mensagebäude zu beschränkt. Deshalb hoffen die Verantwortlichen nun auf einen raschen Ausbau der für die Uni vorgesehenen Gebäude auf dem Gelände der Leighton Barracks. Dort wollen sie dann ihr Betreuungsangebots in der sogenannten „Day Nursery“ ausbauen.

Infos und Kontakt

Anmeldungen zum Unizwerge-Ferienprogramm in den Faschingsferien 2009 sind ab sofort möglich. Das Programm steht unter: www.familienservice.uni-wuerzburg.de

Weitere Information: Familienservice der Universität, Claudia Keupp, T: (0931) 888 4342; E-Mail: familienservice@mail.uni-wuerzburg.de

Vulkan-Experten im ZDF

Feuer und Eis: Island. So heißt der Beitrag, den das ZDF am **Mittwoch, 21. Januar**, um 22:20 Uhr in seiner Reihe „Abenteuer Wissen“ zeigt. Darin kommt auch der Vulkan-Experte Professor Bernd Zimanowski (Foto) von der Universität Würzburg vor. In Island sammelt er im noch immer dampfenden Krater des 2004 ausgebrochenen Vulkans Grimsvötn Gesteinsproben. Mit dem Material stellt er dann im Würzburger Labor Vulkanausbrüche nach und beobachtet sie mit einer Hochgeschwindigkeitskamera. Zimanowski und sein Team standen bereits im November im Zentrum eines Fernsehbeitrags: Der Bayerische Rundfunk stellte ihre Arbeit am Vesuv in der Sendung „Faszination Wissen“ vor. [Zur Homepage von „Abenteuer Wissen“](#)

Zu zweit Sprachen lernen

Ein deutscher Student will seine Italienisch-Kenntnisse verbessern, eine Gaststudentin aus Padua mit ihrem Deutsch vorwärts kommen. Beide studieren an der Uni Würzburg – was wäre da zielführender, als sie an einen Tisch zu bringen? Ein neues Angebot des Zentrums für Sprachen macht’s möglich.

„Beim Sprachen lernen im Austausch arbeiten zwei Personen mit unterschiedlichen Muttersprachen zusammen, um gemeinsam ihre Fremdsprachenkenntnisse zu verbessern und kulturelle Erfahrungen auszutauschen“, sagt Karen Zhuber-Okrog vom Sprachenzentrum. Dabei legen die Lernenden selbst ihre Lernziele und -strategien, die Inhalte und den Zeitrahmen fest.

Ganz allein mit dieser Aufgabe werden die Studierenden dabei natürlich nicht gelassen. Die Mitarbeiterinnen des Sprachenzentrums stehen ihnen zur Seite, bieten Unterstützung und geben Tipps.

face2face, so heißt das Projekt. Will heißen: face to face, also „von Gesicht zu Gesicht“. Gemeint ist damit: Sprachen lernen im Austausch mit einem Gegenüber.

Interessenten können sich über ein Online-Formular in eine Datenbank eintragen. Sie werden kontaktiert, sobald ein passender Sprachpartner gefunden wurde. [↗ Zur Homepage und zum Anmeldeformular des Projekts](#)

Nano- und Biotechnologie erleben

Laborluft schnuppern, mit Forschern sprechen, Experimente starten. Das können alle Wissbegierigen bei den Würzburger Wirtschaftstagen tun: Zwei Lastwagen, vollgepackt mit Nano- und Biotechnologie, machen dann Halt in Würzburg. An den Aktionen rund um die Trucks beteiligen sich auch Forscher der Universität.

Der **Nano-Truck** des Bundesforschungsministeriums kommt am Montag und Dienstag, 26. und 27. Januar, auf den Parkplatz des Innovations- und Gründerzentrums (IGZ) BioMed/ZmK im Gewerbegebiet Ost. Rund um den Truck bietet das IGZ ein attraktives Programm an. Dazu gehören geführte Rundgänge durch die Ausstellung, Experimente aus der Nanotechnologie und ein Nano-Kino.

Die Nanotechnologie-Forschungsgruppen der Uni Würzburg präsentieren ihre Arbeit am Dienstag von 9 bis 14 Uhr in der Cafeteria des IGZ.

Bio-Technikum: Leben erforschen

Der zweite Wissenschafts-Lkw beherbergt das Bio-Technikum. Er steht am Donnerstag und Freitag, 29. und 30. Januar, ebenfalls beim Innovations- und Gründerzentrum. Labor, multimediale Ausstellung, Kino und Dialogforum sollen der Öffentlichkeit die biotechnologische Forschung vorstellen.

Arbeitsgruppen aus dem Biozentrum der Uni Würzburg stellen ihre Forschungen am Donnerstag von 10 bis 18 Uhr und am Freitag von 9 bis 15 Uhr in der Cafeteria des IGZ vor. Zu diesen Zeiten präsentiert sich im Foyer zudem der Forschungsverbund BIOTA Afrika – Wege zur nachhaltigen Erhaltung von Ressourcen. Er wird vom Würzburger Biozentrum aus koordiniert. Die Bienenforscher der Uni sind am Donnerstag von 16 bis 18 Uhr im Tagungsraum vertreten.

[↗ Das Nano- und Biotech-Programm beim IGZ](#) (pdf, 500 kb)

Über das Innovations- und Gründerzentrum IGZ

Das Innovations- und Gründerzentrum (IGZ) BioMed/ZmK hat die Schwerpunkte Biomedizin und Medizintechnik sowie Informationstechnologie und moderne Kommunikation. Es kooperiert eng mit dem Servicezentrum Forschung und Innovation der Universität Würzburg.

Technologieorientierten Unternehmensgründungen bietet das IGZ rund 2000 Quadratmeter Labor- und 3000 Quadratmeter Büroflächen sowie Räume für Konferenzen und Seminare. Hinzu kommen Dienstleistungen wie zum Beispiel Beratungen zur Erstellung von Geschäftsplänen.

[↗Zur Homepage des Innovations- und Gründerzentrums \(IGZ\) BioMed/ZmK](#)

Die Würzburger Wirtschaftstage

Bei den Wirtschaftstagen präsentieren sich vom 26. bis 31. Januar Würzburger Firmen, Bildungsträger und Forschungseinrichtungen. Organisiert werden sie von der Würzburg AG – einer Organisation, die die Standortvorteile der Stadt Würzburg fördern und noch bekannter machen will.

[↗Zur Homepage der Würzburger Wirtschaftstage](#)

Ein ideenreiches Rückgrat

Das Bayerische Zentrum für Angewandte Energieforschung ist „Ausgewählter Ort“ im Land der Ideen. Seine Auszeichnung hat das Zentrum am vergangenen Wochenende mit einem Festakt und einem Tag der offenen Tür gefeiert.



Preisübergabe im ZAE (v.l.): Thomas Pemsel, Dr. Hans-Peter Ebert, Georg Rosenthal, Prof. Dr. Vladimir Dyakonov, Prof. Dr. Axel Haase, Präsident der Universität Würzburg. (Foto ZAE)

Mehr als 2.000 Einrichtungen aus ganz Deutschland hatten sich für 2009 als Ort der Ideen im Land der Ideen beworben; 365 von ihnen hat eine unabhängige Jury ausgewählt. Die Veranstaltungsreihe wird gemeinsam von der Deutschen Bank und der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler durchgeführt.

„Mit Kreativität, Know-how und Leidenschaft bilden die ‚Ausgewählten Orte‘ 2009 das ideenreiche Rückgrat, das Deutschland zum Land der Ideen macht“, begründet Thomas Pemsel, Marktgebietsleiter Mainfranken der Deutschen Bank, deren Engagement. Die Auswahl des Zentrums für Angewandte Energieforschung ZAE begründete Pemsel so: „Das Bayerische Zentrum für Angewandte Energieforschung zeigt, dass Energieeffizienz, Kosteneinsparung und gutes Design zusammen eine echte Zukunftsinvestition sind.“

Der Wissenschaftliche Leiter der Würzburger Abteilung und Vorstandsvorsitzender des ZAE Bayern, Professor Vladimir Dyakonov freute sich über die Auszeichnung: „Wir sind sehr stolz, ein ausgewählter Ort im Land der Ideen zu sein“. Die erfolgreiche Teilnahme an diesem Wettbewerb sei ideal, um auf das Innovationspotential des ZAE aufmerksam zu machen. Gleichzeitig sei diese Auszeichnung ein Ansporn für die zukünftige Arbeit am Standort Würzburg.

Bei der Preisverleihung würdigten der Oberbürgermeister der Stadt Würzburg Georg Rosenthal, der Präsident der Julius-Maximilians-Universität Axel Haase, sowie der Vertreter des Bayerischen Wirtschaftsministeriums Ministerialrat Karl Schumacher die Leistung des ZAE Bayern. Im Anschluss an die Preisverleihung fand ein Tag der offenen Tür statt, bei dem sich die Besucher über die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des ZAE Bayerns informieren konnten.

Das ZAE Bayern wurde im Dezember 1991 mit Sitz in Würzburg gegründet. Zu den zentralen Forschungsaufgaben zählen die Entwicklung energiesparender Techniken und Konzepte sowie die Erschließung regenerativer Energiequellen. Heute forschen und entwickeln rund 170 Mitarbeiter an den drei Standorten des ZAE Bayern in Würzburg, Erlangen und Garching. Leiter der Würzburger Abteilung ist Dr. Hans-Peter Ebert. Der wissenschaftliche Leiter der Abteilung und der Vorstandsvorsitzende des ZAE Bayern ist Professor Vladimir Dyakonov, der gleichzeitig Inhaber des Lehrstuhls für Energieforschung (Experimentelle Physik VI) an der Julius-Maximilians-Universität ist.

Links:

[Land der Ideen](#)

[Die Würzburger ZAE-Abteilung](#)

USA: Obamas Außenpolitik

Welche Außenpolitik ist von der Regierung des neuen US-Präsidenten Barack Obama zu erwarten? Ist ein Neubeginn angesagt oder Kontinuität? Dieses Thema greift Dr. Josef Braml von der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik bei einem öffentlichen Vortrag an der Uni Würzburg auf: am Montag, **26. Januar**, um 19 Uhr im Hörsaal II des Unigebäudes am Wittelsbacherplatz. Braml ist Experte für transatlantische Beziehungen und amerikanische

Außen- und Sicherheitspolitik. Sein Vortrag findet in Kooperation mit der *Youth Atlantic Treaty Association* im Rahmen eines Hauptseminars von Dr. Thomas Cieslik vom Institut für Politikwissenschaft und Sozialforschung statt.

Geschlechter im Wahlkampf

Merkel gegen Schröder im Wahlkampf 2005 - Bürger/innen-Wahrnehmungen zum Duell der Geschlechter, Personen und Parteien: Zu diesem Thema referiert Professorin Beate Westle (Universität Marburg) am Donnerstag, **29. Januar**, in der Gastvortragsreihe *Frauen für die Wissenschaft - Frauen in der Wissenschaft* der Philosophischen Fakultät II. Die Veranstaltung findet in Hörsaal II am Wittelsbacherplatz 1 statt und beginnt um 18.15 Uhr. Alle Interessierten sind eingeladen.

Wettbewerb für junge Forscher

Ihre Dissertation haben Sie im Jahr 2008 mit *magna* oder *summa cum laude* abgeschlossen. Wenn die Arbeit zudem gesellschaftlich relevant ist, können Sie sich um den Deutschen Studienpreis bewerben. Die Körber-Stiftung (Hamburg) vergibt ihn jedes Jahr an deutsche Nachwuchswissenschaftler. Die drei Gewinner werden mit je 30.000 Euro ausgezeichnet, sieben weitere Preisträger bekommen Anerkennungsprämien von je 3.000 Euro. **Bewerbungsschluss** ist der 1. März 2009. Weitere Informationen [auf der Homepage der Körber-Stiftung](#).

Hauptschüler gesucht

Für eine wissenschaftliche Studie über Einfühlungsvermögen sucht die Universitätsklinik Würzburg Hauptschüler im Alter von 8 bis 16 Jahren. An zwei Terminen zu je zwei Stunden müssen die Kinder Aufgaben zur Erfassung sozialer Kompetenzen und einen normierten Intelligenztest bearbeiten. Als Dankeschön für die Teilnahme gibt es ein Geschenk. Außerdem bekommen die Eltern Informationen über das individuelle Leistungsprofil ihrer Kinder. Ansprechpartnerin: Dr. Christina Schwenck, schwenck@kjp.uni-wuerzburg.de, Telefon (0931) 201-78450 oder (0931) 201-0 (Montag bis Freitag von 8.30 bis 16.30 Uhr).

Weiterbildung im Februar

Sie haben Rückenschmerzen und möchten wissen, was Sie gegen die Folgen des Dauersitzens ausrichten können? Sie tragen Personalverantwortung und wollen sich professionell mit Auffälligkeiten von Mitarbeitern auseinandersetzen? Zu diesen und anderen Themen bietet die Stabsstelle Weiterbildung Kurse und Schulungen an.

Kurzfristig sind für folgende Veranstaltungen noch Anmeldungen möglich:

Umgang mit Auffälligkeiten am Arbeitsplatz

Zielgruppe: Beschäftigte der Universität und des Klinikums mit Personalverantwortung.
Termin: Donnerstag, 5. Februar, 9.00 bis 16.15 Uhr. Ort: Universitätsgebäude Marcusstraße 9 – 11, Seminarraum 213. Anmeldung bis 29. Januar, Katja Beck-Doßler, T 31-2020, [☒ Katja.beck-dossler@uni-wuerzburg.de](mailto:Katja.beck-dossler@uni-wuerzburg.de)

Fit im Büro

Zielgruppe: Beschäftigte der Universität, die bei der Arbeit überwiegend sitzen. Termin: Mittwoch, 11. Februar, 10.30 bis ca. 12.00 Uhr. Ort: Neues Sportzentrum der Universität, Am Hubland, Mehrzweckhalle. Anmeldung: Adelgunde Wolpert, Gleichstellungsbüro, T 31-2005, [☒ gleichstellung@zv.uni-wuerzburg.de](mailto:gleichstellung@zv.uni-wuerzburg.de)

Workshop zum Urlaubsrecht

Zielgruppe: Beschäftigte der Universität (ohne Klinikbereich), die mit der Bearbeitung von Personalangelegenheiten betraut sind. Termin: Mittwoch, 18. Februar, 8.30 bis 12.00 Uhr. Ort: Neue Universität, Sanderring 2, Schulungsraum 405. Anmeldung bis 9. Februar, Peter Sorg, T 31-2595, [☒ sorg@zv.uni-wuerzburg.de](mailto:sorg@zv.uni-wuerzburg.de)

[Zu weiteren Angeboten der Stabsstelle Weiterbildung](#)

Personalia

PD Dr. Meinrad **Beer**, Akademischer Oberrat, Institut für Röntgendiagnostik, wird vom 01.01.2009 bis zur endgültigen Besetzung der Stelle, längstens jedoch bis 31.12.2009, auf der Planstelle eines Universitätsprofessors der Besoldungsgruppe W 2 für Klinische Radiologie – Schwerpunkt Kinderradiologie beschäftigt.

Prof. Dr. Roland **Borgards**, Institut für deutsche Philologie, hat einen Ruf an die Universität Magdeburg abgelehnt.

Rudolf **Keck**, Verwaltungsinspektor z.A., Bezirk Oberbayern, wurde mit Wirkung vom 01.01.2009 zum Regierungsinspektor zur Anstellung unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe an der Universität Würzburg ernannt.

Dr. Diana **Klein**, Bibliotheksrätin, Universitätsbibliothek, wird mit Wirkung vom 01.02.2009 zur Bibliotheksoberrätin ernannt.

Silvana **Schmeißer**, Technische Oberinspektorin z.A., Stadt Augsburg, wurde mit Wirkung vom 01.01.2009 zur Technischen Oberinspektorin zur Anstellung unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe an der Universität Würzburg ernannt.

Dr. Stefan **Schorn**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Gräzistik, hat den Ruf auf eine Professur für Klassische Philologie an der Universität Leuven in Belgien angenommen.

Eine Freistellung für Forschung im Sommersemester 2009 bekamen bewilligt:

Prof. Dr. Erich **Garhammer**, Institut für Praktische Theologie

Prof. Dr. Rainer **Hedrich**, Julius-von-Sachs-Institut für Biowissenschaften

Haus von privat zu verkaufen

Freistehendes Haus in Waldbüttelbrunn (ca. 7 km vor Würzburg) in ruhiger zentraler Lage zu verkaufen. Nutzung ist als Ein- oder Zweifamilienhaus möglich.

Wohnfläche im EG ca. 85 qm, im 1.OG ca. 65 qm, im DG ca. 40 qm. Keller-Nutzfläche ca. 85 qm. Von der Wohnung im EG über Wintergarten direkter Zugang zu Garten und Terrasse. 1. OG mit Balkon (ca. 8 qm).

Altbau mit Hohlkehllendecken, Raumhöhen normal. Vollsanierung 2007 abgeschlossen, u.a. wurden Estrich, Putz und Versorgungsleitungen (Wasser, Heizung und Elektrik) erneuert und eine Ölzentralheizung eingebaut, ebenso neue Wohnungstüren, Parkett und Bäder. Neu errichteter Carport, Regenwassernutzungsanlage und SAT-Empfang für alle Wohnungen.

Haus und Dach komplett mit Vollwärmeschutz versehen, Energieausweis mit Einstufung in Klasse A vorhanden. Preis auf Anfrage, Telefon (0931) 372549 von 8 bis 16 Uhr, Mobil (0160) 93212886.

Gerätebörse

Kamera und Stativ

Durch die Auflösung des Fotolabors sind bei der Universitätsbibliothek entbehrlich geworden:

- 1 Präzisionskamera Linhof Kardan Color (Anschaffungsjahr vor 1981)
- 1 Stativ und ein Kamerazwischenstück für Linhof III (Anschaffungsjahr vor 1981)

Die Geräte werden kostenfrei an andere bayerische staatliche Stellen abgegeben. Interessenten sollen sich bis 18. Februar melden, T 888-5967, [✉ beschaffung@bibliothek.uni-wuerzburg.de](mailto:beschaffung@bibliothek.uni-wuerzburg.de)

Drucker

Der Lehrstuhl für BWL, Personal & Organisation gibt einen funktionstüchtigen Laserdrucker HP 1200 (nicht netzwerkfähig) intern kostenfrei ab. Interessenten wenden sich an Bettina Wagner, T 31-2754.